

München, 01.07.2026

**Gemeinsamer Appell von Hochschule Bayern e.V. und Universität Bayern e.V.:
Erhalt der Hochschulförderung in der Entwicklungszusammenarbeit**

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit großer Sorge verfolgen wir die **Entscheidung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), die Hochschulförderprogramme der Entwicklungszusammenarbeit bis 2031 schrittweise einzustellen**. Für die deutschen Hochschulen und ihre internationalen Partner wäre dies ein schwerwiegender Einschnitt.

Als Zusammenschlüsse der staatlichen und kirchlichen Universitäten sowie Hochschulen (HAW/TH) in Bayern **appellieren wir an Sie, sich im parlamentarischen Verfahren dafür einzusetzen, diese Entscheidung zu korrigieren oder zumindest deutlich abzumildern**.

Seit mehr als drei Jahrzehnten leisten Hochschulen gemeinsam mit ihren Partnern in Afrika, Asien, Lateinamerika und dem Nahen Osten einen wesentlichen Beitrag in der Entwicklungszusammenarbeit. **Allein in den vergangenen fünf Jahren erreichten beispielsweise die vom BMZ finanzierten DAAD-Programme direkt mehr als 120.000 Menschen in rund 60 Ländern**. Rund 450 Partnerhochschulen und -institutionen waren beteiligt; etwa 60 deutsche Hochschulen profitierten unmittelbar von diesen Kooperationen.

Diese Zusammenarbeit ist weit mehr als klassische Entwicklungszusammenarbeit. Sie schafft langfristige wissenschaftliche Partnerschaften, stärkt die Innovationsfähigkeit der Partnerländer und **eröffnet zugleich Deutschland den Zugang** zu internationalen Forschungsnetzwerken, Fachkräften, Zukunftsmärkten und belastbaren politischen sowie gesellschaftlichen Beziehungen. **Hochschulen sind Brückenbauer** – gerade in einer Welt, die zunehmend von geopolitischen Spannungen, globalen Gesundheitsrisiken, Klimawandel und technologischen Umbrüchen geprägt ist.

Seite 1/6

Hochschulkooperationsprogramme sorgen für leistungsfähige Bildungssysteme, wirtschaftliche Perspektiven und Innovationskraft in den Partnerländern. Dies stärkt gesellschaftliche Stabilität, eröffnet jungen Menschen Zukunftschancen vor Ort und trägt langfristig dazu bei, Flucht- und Migrationsursachen zu verringern. **Gleichzeitig entstehen faire und nachhaltige Partnerschaften, von denen Deutschland wissenschaftlich, wirtschaftlich und außenpolitisch profitiert.**

Die Themen, an denen in diesen Partnerschaften gearbeitet wird, betreffen unmittelbar unsere gemeinsame Zukunft: Klimaanpassung, Wasser- und Ernährungssicherheit, erneuerbare Energien, Digitalisierung und Künstliche Intelligenz, Gesundheitsversorgung, Biodiversität, nachhaltige Stadtentwicklung oder Friedens- und Konfliktforschung.

Für Bayern haben diese Programme eine besondere Bedeutung. Zahlreiche Hochschulen und Universitäten engagieren sich seit vielen Jahren mit großem Erfolg in internationalen Hochschulpartnerschaften. **Allein in den vergangenen fünf Jahren wurden 36 Projekte bayerischer Hochschulen aus BMZ-Mitteln über den DAAD gefördert.** Ausgewählte Beispiele finden Sie in der Anlage.

Auch **aus Sicht der deutschen Wissenschaftspolitik wäre ein Rückzug das falsche Signal.** Während andere Staaten ihre wissenschaftliche und bildungspolitische Präsenz in vielen Regionen der Welt gezielt ausbauen, **würde Deutschland** bewährte und international hoch angesehene Strukturen aufgeben und **Einfluss verlieren.**

Wir bitten Sie daher herzlich, sich im Deutschen Bundestag dafür einzusetzen,

- **die Hochschulkooperationsprogramme der Entwicklungszusammenarbeit fortzuführen,**
- **ihre Finanzierung langfristig sicherzustellen und**
- **wissenschaftliche Zusammenarbeit mit den Partnerländern als strategische Investition in Deutschlands Zukunft zu erhalten.**

Internationale Hochschulkooperationen sind keine freiwillige Zusatzleistung. Sie sind eine Investition in Bildung, Innovation, wirtschaftliche Entwicklung, internationale Stabilität und die Zukunftsfähigkeit Deutschlands.

Für Ihren Einsatz danken wir Ihnen sehr herzlich.

Mit besten Grüßen

Prof. Dr. Thomas F. Hofmann
Vorsitzender
Universität Bayern e.V.

Prof. Dr. Dr. h.c. Gordon T. Rohrmair
Vorsitzender
Hochschule Bayern e.V.

AUSWAHL PROJEKTBEISPIELE

▪ Hochschule Weihenstephan-Triesdorf: TOMATO

Förderung:	BMZ über DAAD
Projektlaufzeit:	4 Jahre
Partnerland:	Äthiopien
Partnerhochschulen:	Bahir Dar-, Hawassa- und Arsi

Das Projekt „**TOMATO - Harnessing of Efficient Vegetable and Fruit Production, Processing and Marketing Systems in Ethiopia through Practice Based Education and Participatory Research**“ unterstützte gemeinsam mit drei äthiopischen Partneruniversitäten den Aufbau einer praxisorientierten Hochschulausbildung im Bereich Lebensmitteltechnologie. Ziel war es, moderne Studiengänge und Lehrmethoden zu entwickeln, die praktische Ausbildung durch Labore, Praktika und Career Center zu stärken sowie den Austausch zwischen Studierenden, Lehrenden und Verwaltungspersonal zu fördern.

Darüber hinaus wurden im Rahmen des Projekts anwendungsorientierte Forschungsarbeiten zu Obst- und Gemüsewertschöpfungsketten durchgeführt, um die Lebensmittelverarbeitung, Vermarktung und Ressourcennutzung in Äthiopien zu verbessern. Durch die enge Zusammenarbeit von Hochschulen und Industriepartnern trug TOMATO zur Qualifizierung von Fachkräften, zur Verbesserung der Ernährungssicherheit und zum Aufbau langfristiger wissenschaftlicher Kooperationen zwischen Deutschland und Äthiopien bei.

▪ Technische Hochschule Aschaffenburg: DIES

Förderung:	BMZ über DAAD
Mittel:	175.000 €
Projektlaufzeit:	4 Jahre
Partnerland:	Jordanien
Partnerhochschulen:	German Jordanian University

Das Hauptziel des Projekts „**DIES Partnerships with Higher Education Institutions in Developing Countries**“ bestand darin, an der GJU ein Career Service Center einzurichten, indem Prozessmanagement sowie strukturelles Know-how von der Hochschule Aschaffenburg übertragen wurden. Die angebotenen Dienstleistungen sollten die Studierenden dabei unterstützen, sich während der verpflichtenden nationalen und internationalen Praxisphasen ihres Studiums zurechtzufinden und den Übergang in den Arbeitsmarkt im Nahen Osten erfolgreich zu gestalten.

Zu verschiedenen Themen wurden Workshops in Deutschland und Jordanien durchgeführt. Diese werden mit Exkursionen kombiniert, um das Verständnis für die jeweiligen lokalen Gegebenheiten zu vertiefen. Ein weiterer wichtiger Nebeneffekt war die Förderung der Vernetzung der Teilnehmenden.

- **Technische Hochschule Ingolstadt: sustained**

Förderung:	BMZ über DAAD
Projektschiene:	SDG-Partnerschaften
Mittel:	300.000 €
Projektlaufzeit:	4 Jahre
Partnerland:	Brasilien
Partnerhochschulen:	UFPR (Universidade Federal do Paraná), UFSC (Universidade Federal de Santa Catarina), PUCPR (Pontifícia Universidade Católica do Paraná)

Das Projekt „**sustainED – Education Network for Sustainable Futures** – zielt darauf ab, langfristig **Nachhaltigkeitswissen querschnittlich in Lehre, Forschung und Hochschulmanagement**“ zu integrieren und Studierende, aber auch Forschende und Hochschulpersonal künftig mit dem nötigen Basisverständnis für Nachhaltigkeit auszustatten, um an der notwendigen Transformation für eine nachhaltigere Entwicklung beizutragen.

Gemeinsam mit den Partnerhochschulen entwickelt die Technische Hochschule Ingolstadt modulare Qualifizierungs- und Weiterbildungsangebote zum Thema Nachhaltigkeit für Management und Ingenieurwesen. Dabei erfolgt der Impact der Maßnahmen über die drei Wirkungssäulen Know-how (=Wissensvermittlung), Mindset (=Themensensibilisierung) und Practice (Praxisprojekte und Netzwerkarbeit), wobei in erster Linie der Bereich Lehre und die Zielgruppe Studierende adressiert werden.

- **Technische Hochschule Ingolstadt: RE.Act**

Förderung:	BMZ über DAAD
Projektschiene:	SDG-Partnerschaften
Mittel:	400.000 €
Projektlaufzeit:	4 Jahre
Partnerland:	Kirgisistan, Usbekistan
Partnerhochschulen:	Tashkent Institute of Irrigation and Agricultural Mechanization Engineers - National Research University (TIIAME-NRU), Naryn State University named after Satybaldi Naamatov (NSU)

Das Projekt „**Renewable Energy Action: A Sustainable water-energy nexus Partnership for Higher Education in Central Asia**“ (RE.Act) stärkt die Lehre und Forschung im Bereich der erneuerbaren Energien an Hochschulen in Usbekistan und Kirgisistan in Zusammenarbeit mit der Technischen Hochschule Ingolstadt (THI). Im Mittelpunkt steht der Wasser-Energie-Nexus, der die enge Wechselwirkung zwischen Wasser- und Energiesystemen berücksichtigt und innovative Lösungen für eine nachhaltige Ressourcen- und Energieversorgung fördert.

Durch den Aufbau eines internationalen Netzwerks, die Weiterentwicklung von Studienangeboten sowie die Förderung gemeinsamer Forschungsaktivitäten trägt RE.Act dazu bei, Fachkompetenzen auszubauen und nachhaltige Technologien für die Wasserwirtschaft und Energieversorgung in

Zentralasien voranzubringen. Damit leistet das Projekt einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen und zur langfristigen Entwicklung der Region.

▪ **Hochschule Neu-Ulm: DLSE**

Förderung:	BMZ über DAAD
Projektschiene:	SDG-Partnerschaften
Projektlaufzeit:	4 Jahre
Partnerland:	Uganda
Partnerhochschulen:	University of the Western Cape (UWC), Uganda Management Institute (UMI)

Das Projekt „**Digital Logistic Services and Entrepreneurship**“ (**DLSE**) erweitert den an der UWC gemeinsam mit der HNU entwickelten Masterstudiengang Big Data Logistics (BDL) um das Thema Entrepreneurship und überträgt den Kurs an das UMI. Die Absolventen des neuen Studienganges sollen darin gestärkt werden, neue Dienstleistungen durch Unternehmensgründungen oder Wissensvermarktung im Bereich e-Logistics zu nutzen.

Das Projekt verfolgt daher die Ziele: Erweiterung des Curriculums um Unternehmertum und Technologietrends, Anpassung des Curriculums an das UMI sowie angewandte Forschung zur Verbesserung der Lehre. DLSE soll junge Menschen in Afrika für IT und deren Einsatz in Logistik- und Lieferketten sensibilisieren und sie für die Gründung neuer Unternehmen in diesem Bereich qualifizieren. Das Programm wird damit dazu beitragen, die ökonomische Unabhängigkeit Afrikanischer Länder zu stärken und leistet einen wichtigen Beitrag zum Ausbau der Kooperation zwischen der UWC, dem UMI und der HNU.

▪ **Technische Universität München: TUM SEED Center**

Förderung:	BMZ über DAAD
Projektschiene:	exceed – Excellence Centers for Exchange and Development
Projektlaufzeit:	10 Jahre
Partnerland:	Äthiopien, Burkina Faso, Ghana, Indien, Indonesien, Kenia, Namibia, Peru, Südafrika und Uganda
Partnerhochschulen:	Bahir Dar University, Bandung Institute of Technology, Burkina Institute of Technology, Indian Institute of Technology Bombay, Jomo Kenyatta University of Agriculture and Technology, Kwame Nkrumah University of Science and Technology, Makerere University, Namibia University of Science and Technology, Pontificia Universidad Católica del Perú, Stellenbosch University

Das **TUM SEED Center** ist ein Excellence Center for Exchange and Development, das seit 2020 den wissenschaftlichen Austausch zwischen der Technischen Universität München und zehn führenden technischen Universitäten im Globalen Süden in den Bereichen Sustainable Energies, Entrepreneurship and Development (SEED) fördert. Im Mittelpunkt stehen gemeinsame Forschung, Lehre und Capacity Building mit dem Ziel, einen Beitrag zur Erreichung des Nachhaltigkeitsziels SDG 7

„Bezahlbare und saubere Energie“ zu leisten. Gemeinsame Promotionsprogramme, Mobilitätsmaßnahmen, innovative Lehrangebote und langfristige Hochschulpartnerschaften stärken die wissenschaftlichen Kapazitäten der beteiligten Hochschulen.

Ergänzend werden praxisorientierte Living Labs aufgebaut und weiterentwickelt, in denen innovative Lösungen für eine nachhaltige Energieversorgung ländlicher Regionen gemeinsam erforscht, erprobt und umgesetzt werden. Das Projekt trägt zur Qualifizierung hochqualifizierter Fachkräfte, zur Entwicklung nachhaltiger Energie- und Entrepreneurship-Lösungen sowie zum Aufbau langfristiger wissenschaftlicher Kooperationen zwischen Deutschland und den Partnerländern bei.